

Arbeitsprogramm 2013

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

- Amt 37 -

Zuständiger Fachausschuss:

Haupt-, Finanz- und Personalausschuss

Einbringung am:

16.01.2013

Datum: 21.09.2012

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'F. Oidt', written over a horizontal line.

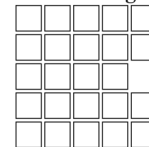
Unterschrift Amtsleitung

Arbeitsprogramm 2013

Fachausschuss:
Amt:

Haupt-, Finanz- und Personalausschuss
16.01.2013
Amt 37/ Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Stadt Erlangen



1 Allgemeine Angaben¹	
Verantwortlich	Friedhelm Weidinger
Beschreibung	Die Feuerwehr Erlangen (Amt 37, Freiwillige Feuerwehren) ist für die Gewährleistung der Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger verantwortlich. Der Aufgabenbereich beinhaltet u.a.: ▪ Menschen- und Tierrettung ▪ Brände wirksam bekämpfen (Abwehrender Brandschutz), Sachwerte erhalten und die Umwelt schützen ▪ Technische Hilfeleistung bei sonstigen Unglücksfällen oder Notständen (Technischer Hilfsdienst). ▪ Stellen von Sicherheitswachen ▪ Katastrophenschutz ▪ Zivilschutz
Auftragsgrundlage²	Bayerisches Feuerwehrgesetz (BayFwG) Bayerisches Katastrophenschutzgesetz (BayKSG)
Zielgruppe	Bürgerinnen und Bürger; hilfeersuchende Mitmenschen
Ziele / Aufgaben	▪ bestmögliche Vorbereitung auf Schadensereignisse (bis zum Katastrophenfall) ▪ sachgerechtes Krisenmanagement ▪ ständige Einsatzbereitschaft ▪ schnellstmögliche qualifizierte Hilfeleistung zur Vermeidung von Schäden für Menschen, Tiere, Sachen und der Umwelt
2 Produktgruppen³	
Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung	Produktgruppe 126 – Brandschutz Produktgruppe 128 – Zivil- und Katastrophenschutz
Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung⁴	-

Arbeitsprogramm 2013

Fachausschuss:

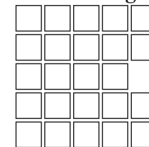
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss

16.01.2013

Amt:

Amt 37/ Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Stadt Erlangen



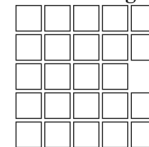
3 Finanzdaten	2012	2013 (voraussichtlich)	
3.1 Teilergebnishaushalt⁵			
0110 ordentliche Erträge	- 235.800,-	- 366.300,-	
0180 ordentliche Aufwendungen	5.682.500,-	5.833.600,-	
0190 Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	5.446.700,-	5.497.300,-	
3.2 Budgetdaten⁶			
E Summe Erträge (Sachkosten)	- 240.800,-	- 366.300,-	
A Summe Aufwendungen (Sachkosten)	356.300,-	481.800,-	
SKO Saldo Sachkosten	115.500,-	115.500,-	
PKE Personalkostenzuschüsse/ -erstattungen			
PKA Personalaufwand	5.319.600,-	5.337.700,-	
PKO Saldo Personalkosten	3.090.300,-	3.113.200,-	
3.3 Budgetrücklage			
Stand 30.06. des Vorjahres '	79.979,95	53.905,66	
3.4 Investitionen			
0150 Planmäßige Abschreibungen ⁸			
0300 Auszahlung aus Investitionstätigkeit	- 581.000,-	- 391.000,-	

Arbeitsprogramm 2013

Fachausschuss:
Amt:

Haupt-, Finanz- und Personalausschuss
16.01.2013
Amt 37/ Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Stadt Erlangen



4 Personal⁹			
4.1 Personalausstattung			
	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
IST-Stand lt. Stellenplan 2012	75	73	2
davon derzeit besetzt mit			
- Vollzeitkräften	73		
- Teilzeitkräften	1		
- Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt"	1		
Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen			
- Stundenkontingente			
- Saisonkräfte			
- Anzahl der Ausbildungsplätze unterschieden nach Berufen ¹⁰	4 (ab 01.10.2012) Feuerwehrranwärter		
- Anzahl der bestellten Ausbilder/innen im Amt			
4.2 Personalentwicklung¹¹			

- Anzahl der Beschäftigten, die an externen, aus dem Amtsbudget finanzierten ¹² Fortbildungen ¹³ teilnehmen werden:	30
- Voraussichtliche Fortbildungstage insgesamt:	200
- Budgetmittel Fortbildung:	Viele der externen Lehrgänge finden an den Staatlichen Feuerweherschulen in Bayern oder an der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz in Bad Neuenahr-Ahrweiler statt. Kostenträger sind in diesen Fällen der Freistaat oder der Bund, so dass der Stadt Erlangen keine Lehrgangskosten entstehen.

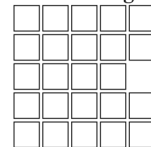
Arbeitsprogramm 2013

Fachausschuss:
Amt:

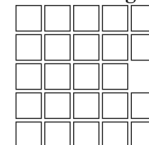
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss
Amt 37/ Amt für Brand- und Katastrophenschutz

16.01.2013

Stadt Erlangen



5 Stellenplan 2013			
Beantragte Änderungen (Übersicht ohne Stellenwertänderungen)	Funktion + Stellenumfang (VZ bzw. TZ-Anteile)	Stellen- wert	Kurzbegründung Fachamt¹⁴
Folgende neue Planstellen wurden von der Fachdienststelle beantragt und sind in Liste A zum Stellenplan aufgenommen	Einsatzleiter/-in (VZ)	A 11	Zur Sicherstellung der Funktionen des Einsatzleiters/ der Einsatzleiterin im 24-Stunden-Dienst (auch bei krankheitsbedingten längeren Ausfällen), des Örtlichen Einsatzleiters, der Fachberater FÜGK und der Abschnittsleiter im Großschadens-/ Katastrophenfall ist die Schaffung einer siebten Stelle in der dritten Qualifikationsebene notwendig.
Folgende Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke sind in der Liste A zum Stellenplan enthalten			
Folgende Nichtschaffung einer Planstelle, Stelleneinzüge und -sperrungen und kw-Vermerke ist/sind nicht im Konsens mit dem Fachamt			



6 Hintergrundinformation¹⁵

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Entwicklungstrends, Prognosen

Herausforderungen¹⁶

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle¹⁷

- Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?
- Was wollen wir dafür tun?
- Wie wollen wir das anpacken?
- Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung bzw. werden benötigt?

Das Sicherheitskonzept der Feuerwehr Erlangen beruht auf den zwei Säulen der hauptamtlichen Kräfte der Ständigen Wache und der Freiwilligen Feuerwehren.

Die Stadt Erlangen wächst mit Neubauten, wie zum Beispiel den verschiedenen Abschnitten der nichtoperativen und operativen Zentren (Kliniken) mit großen Bettenkapazitäten, Forschungseinrichtungen, neuen Wohngebieten etc. mit daraus resultierenden neuen Gefahrenschwerpunkten. Im Stadtgebiet befinden sich zwischenzeitlich jeweils über 40 Bereiche, die in die Gefahrengruppen II und III im Zusammenhang mit biogefährdenden und radioaktiven Stoffen eingestuft sind. Bei über 100.000 Arbeitsplätzen, über 60.000 Einpendlern bei nur 15.000 Auspendlern und ca. 30.000 Studenten befinden sich an Werktagen über 170.000 Menschen im Stadtgebiet. Für die Bewältigung eventueller Schadenslagen muss das größte Sicherheitsunternehmen der Stadt Erlangen, die Feuerwehr, Schritt halten.

Die Freiwilligen Feuerwehren stellen einen wichtigen Bestandteil des Sicherheitskonzeptes dar. Die Gewährleistung der Tagesalarmierungssicherheit bei den Freiwilligen Feuerwehren wird allerdings immer schwieriger. Hier gilt es, zielführende Lösungen für die Zukunft zu finden.

Mit den der Feuerwehr zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln muss eine Technik beschafft werden - so wie es in den zurückliegenden Jahren zielführend getan werden konnte (u.a. Einführung eines neuen Wechselladersystems; Beschaffung von Löschgruppenfahrzeugen für die Ständige Wache und die Freiwilligen Feuerwehren in den Stadtteilen) – mit der die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt auch zukünftig sichergestellt werden kann. Darüber hinaus gilt es, die Feuerwehrgerätehäuser und die Hauptfeuerwache baulich den Notwendigkeiten anzupassen und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

Neben der hohen Priorität der professionellen Erfüllung der gesetzlichen Pflichtaufgaben, u.a. durch intensive Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter, versucht Amt 37 durch zusätzliche Dienstleistungen (siehe auch Arbeitsschwerpunkt 1) zur Generierung von weiteren Einnahmen für die Stadt Erlangen beizutragen.

Arbeitsschwerpunkte 2013¹⁸

- Arbeitsschwerpunkt 1:
Atemschutzausbildung für Dritte

Als weitere Umsetzung des Dienstleistungsgedankens und zur Generierung von Einnahmen sollen im Jahr 2013 bis zu 320 Mitarbeiter eines Unternehmens durch die Feuerwehr Erlangen als Atemschutzgeräteträger aus- und weitergebildet werden. Diese ambitionierte Aufgabe beinhaltet die umfangreiche Ausbildung als auch die Wartung und Pflege der hierfür benötigten Gerätschaften und soll durch die Mitarbeiter der Atemschutzwerkstatt durchgeführt werden. (Produktgruppe 126)

- Arbeitsschwerpunkt 2:
Katastrophenschutz-Vollübung

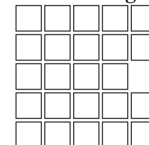
Nach 2007 steht im Jahr 2014 wieder eine große Katastrophenschutz-Vollübung an. Unter der Mitwirkung von 700 bis 800 Einsatzkräften sollen die Führungsgruppe

Arbeitsprogramm 2013

Fachausschuss:
Amt:

Haupt-, Finanz- und Personalausschuss 16.01.2013
Amt 37/ Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Stadt Erlangen



	Katastrophenschutz, die Örtliche Einsatzleitung, die Sanitätseinsatzleitung und die verschiedenen Großschadenslagen im Stadtgebiet über mehrere Stunden intensiv beübt werden. Die umfangreichen Vorbereitungen für diese Vollübung müssen im Jahr 2013 begonnen werden. (Produktgruppe 128)			
- Arbeitsschwerpunkt 3: <i>Taucherausbildung</i>	Für die Gewährleistung genügend Einsatztaucher im 24-Stunden-Dienst in Einsatzbereitschaft auf der Hauptfeuerwache zu haben, soll im Jahr 2013 die Taucherausbildung für acht Einsatzbeamte mit einem notwendigen Lehrgang abgeschlossen werden. (Produktgruppe 126)			
- Arbeitsschwerpunkt 4: <i>Einführung des Digitalfunks</i>	Zum 01.06.2013 soll nach derzeitigen Planungen im Netzabschnitt 37 (Mittelfranken) der erweiterte Probetrieb im Zusammenhang mit der Einführung des Digitalfunks für die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) durchgeführt werden. Hierfür gilt es neue Konzepte zu erarbeiten, neue Strukturen zu schaffen, die hierfür notwendige Technik zu beschaffen und die Ausbildung der haupt- und der ehrenamtlichen Einsatzkräfte durchzuführen. (Produktgruppe 126 und 128)			
Beitrag zu übergeordneten strategischen Zielen der Stadt Erlangen¹⁹				
	Zielbeitrag zu	hoch	gering	Null
	Haushaltskonsolidierung	X		
	Bildung	X		
	Demografische Entwicklung	X		
Erläuterungen, Kommentare				
	-			

Arbeitsprogramm 2013

Stadt Erlangen

Fachausschuss

<Datum>

Amt

<Organisationsnummer> / <Bezeichnung>

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

¹ **Bearbeitungshinweise in den Endnoten**

Werden i. d. R. nicht ausgedruckt. Falls sie die Endnoten doch ausdrucken wollen, müssen sie unter >Extras > Optionen ... > Drucken > Mit dem Dokument ausdrucken > „ausgeblendeten Text drucken“ einen Haken setzen

² Pflichtaufgaben sind gemäß HFPa Beschluss vom 12.05.2010 mit * zu kennzeichnen

³ Nur nachrichtlich => künftige Entwicklung ab 2013/2014

⁴ Möglichst mit Hinweis auf andere Dienststellen, die ebenfalls Leistungen für diese Produktgruppe erbringen

⁵ analog Teilergebnishaushalt

⁶ analog Kontenschema SKO

⁷ Die Ämter sollten in den Haushaltsberatungen auf Nachfrage den aktuellen Stand benennen können.

⁸ Hinweis auf Werteverzehr bzw. -aufbau

⁹ Darstellung bitte entsprechend aktuellem Stellenplan 2012 ohne Planstellennummern und ohne Namen der Stelleninhaber/-innen.
(Weitergehende Differenzierung z.B. in "Beamte, Tarifbeschäftigte" oder in "männliche und weibliche Beschäftigte" oder nach Abteilungen, Sachgebieten usw. liegt im Ermessen der Fachdienststellen)

¹⁰ z. B. Mediengestaltung: 1 Kraft, Angestelltenlehrgang II: 3 Kräfte

¹¹ Die Angaben erfolgen aufgrund Nr. 3.12.6 der AGA und beziehen sich auf Fortbildungsmaßnahmen im nächsten Kalenderjahr.

¹² Auch anteilig bezahlte Fortbildungen.

¹³ Gemeint sind Fortbildungen außerhalb der Städteakademie und nicht stadtinterne Fortbildungen, wie z. B. die Teilnahme an speziellen Fachschulungen, aber auch Fachkongresse.

¹⁴ Hat sich die Personalausstattung in den letzten zwei Jahren wesentlich verändert bzw. ist damit im Haushaltsjahr 2013 zu rechnen? (kurze Begründung bei auffälligen Schwankungen, Stellenmehrungen u. -minderungen mit nachhaltigen Auswirkungen). Mit welchen Konsequenzen rechnet das Fachamt, wenn den Stellenplanwünschen nicht entsprochen werden kann?
Ggf. Verweis auf vertiefte Begründung zu den Arbeitsschwerpunkten (Nr. 6.1)

¹⁵ Aussagen zum Budget – orientiert am Informationsbedürfnis der Ausschüsse/des Stadtrates, z. B. zu freiwilligen Leistungen, Zuschüssen an Gruppierungen etc.

¹⁶ Sind für das Haushaltsjahr 2013 umfassendere Veränderungen bereits absehbar oder konkret geplant? (organisatorische Veränderungen, Wegfall v. Aufgaben, zusätzliche Aufgaben – bitte in Klammer angeben, welchem Produkt die wegfallende/neue Aufgabe zuzuordnen ist).
Wie wirken sich diese geplanten Veränderungen auf die Arbeit des Fachamtes aus?
z. B. Qualität der Dienstleistung, Maßnahmen zur Geschäftsprozessoptimierung, Personalausstattung, Personalentwicklung, Belastung/Entlastung des Budgets, Beiträge zur Haushaltskonsolidierung usw.

Arbeitsprogramm 2013

Stadt Erlangen

Fachausschuss

<Datum>

Amt

<Organisationsnummer> / <Bezeichnung>

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

¹⁷ In Ergänzung zu den strategischen Zielen der Gesamtstadt.

¹⁸ Soll mit der Liste der „Arbeitsschwerpunkte der Referate“ korrespondieren, diese ersetzen. Bei Bedarf ggf. weitere Zeilen einfügen.

¹⁹ Empfehlung: Hier max. 3 Ziele aufführen. Andernfalls wird dies eine immer längere Sammlung aller jemals verfolgten Schwerpunktziele.